

Hoffnungsimpuls am 24. April 2020

Seit ich 2019 den »Geistlichen Weg in der Passionszeit« in unserer Gemeinde mitgemacht habe, habe ich viele von Euch als wunderbare Weggefährt\*innen kennen- und schätzen gelernt. Auch Ihr tragt mich mit Euren Gedanken und Ermutigungen durch diese Zeiten. Dabei sind mir die täglichen Hoffnungsimpulse, als Zeichen der Verbundenheit, immer wichtiger geworden.



Bei einem der schönen Gespräche neulich fiel mir das Kreuz wieder ein, das in der Ludgerikirche in meiner Heimatstadt Münster hängt. Der Corpus hat bei einem Bombenangriff 1944 beide Arme verloren. Mit der Inschrift »**ICH HABE KEINE ANDEREN HÄNDE ALS DIE EUEREN**« auf dem Querbalken des erneuerten Holzkreuzes dient es als Mahnmahl.

Als ich mir Gedanken über diese »Ansprache« gemacht habe, fielen mir unendlich viele Tätigkeiten ein, für die ich meine Hände brauche.

Wofür hat Jesus seine Hände gebraucht? Als Handwerker, als Gestalter, als Mitmensch? In der Bibel lesen wir, wie er seine Hände Kranken auflegt, wie er ihnen aufhilft, wie er die Kinder segnet ...

Zur Zeit sollen wir uns nicht die Hände reichen, uns nicht umarmen. Wir können dies aber im übertragenen Sinn jederzeit tun.

Im »Martin Luther King«-Musical singt die Heilige Geistin:  
»Nimm meine Hand, komm, ich halt Dich fest, hab keine Angst, ich bin hier.  
... Wenn Dein Verstand Dich nicht wirklich trösten kann,  
geb ich Dir Rückenwind und Kraft zu widerstehn.«

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Ihnen  
Vertrauen und Widerstandskraft

Maren Giering-Desler  
[mg@textbeet.de]